



Im Mönzheimer Natur- und Waldkindergarten betreut Erzieherin Barbara Malina die Kinder.

FOTO: TILO KELLER

Warm angezogen

- Beim Natur- und Waldkindergarten Mönshheim fühlt man sich gut gerüstet.
- Gemeinderat ist angetan vom Konzept und stimmt nun auch Kleingruppe zu.

CLAUDIA KELLER | MÖNSHEIM

Der Natur- und Waldkindergarten in Mönshheim hat sich bewährt. In der Gemeinderatssitzung haben Evelyn Quass, Vorsitzende des Vereins Naturkinder Flacht, und Schatzmeisterin Tanja Koose über die Einrichtung berichtet, die es seit September 2016 gibt. Dabei ist es um die Einrichtung einer zusätzlichen Kleingruppe gegangen.

„Wir hatten letztes Jahr einen Winter mit Minus 14 Grad Celsius. Wir haben es überlebt und sind

viel Schlitten gefahren“, sagte Evelyn Quass in ihrem Rückblick auf das Kindergartenjahr. „Das war eine Härteprobe, aber jetzt sind alle gerüstet.“ Sie berichtete weiter, dass das Grundstück des Waldkindergartens bei Bautagen mit Eltern verschönert worden ist, beispielsweise durch den Bau von Hochbeeten und Pflanzungen. „Wir arbeiten nach einem Orientierungsplan, wie ein normaler Kindergarten auch“, betonte Quass. Zu den wöchentlichen Themen gehören beispielsweise eine Märchenwoche, der Körper, Kräuter oder die Feuerwehr. Alle zwei Wochen gibt es einen Ponytag im Barockreitzentrum in Helmsheim.

Aktuell besuchen 15 Kinder den Waldkindergarten. Im Januar wer-

den es 18 Kinder sein und im März 19 Kinder, davon kommen 13 Kinder aus Mönshheim. Platz ist für insgesamt 20 Kinder. Drei Vorschulkinder werden nach den Sommerferien eingeschult und zwölf Kinder, darunter viele Geschwisterkinder, sollen dann im Herbst in den Kindergarten dazukommen. Für das nächste Jahr kündigte Quass an, dass der Kindergarten Hühner anschaffen will, allerdings ohne Hahn. Dafür sei man mit dem Gesundheitsamt und dem Veterinäramt in Kontakt. Außerdem soll das Grundstück durch das Aufsichten einer Hecke etwas mehr abgegrenzt werden, um eine natürliche Barriere für Hunde darzustellen. Schatzmeisterin Tanja Koose ergänzte,

dass auch vier Kinder aus Flüchtlingsfamilien in den Kindergarten gehen. „Deutschlandweit gibt es keinen weiteren Waldkindergarten, der Flüchtlingskinder aufgenommen hat“, merkte sie an.

Für die geplante Kleingruppe mit bis zu zehn Kindern sollen zwei zusätzliche Erzieher eingestellt werden. Die Gruppe soll im zweiten Raum des Gebäudes untergebracht werden. Auch wenn eine Kleingruppe im Verhältnis zur größeren Gruppe etwas teurer ist, soll der Preis gleich gestaltet werden. Der Verein beantragte bei der Gemeinde über die Bezuschussung der bestehenden Gruppe hinaus eine Förderung in Höhe von 80 Prozent beim Abmangel. Für die Kleingruppe wurde ein Zuschuss in Höhe von 90 Prozent der Betriebskosten und zusätzlich eine Beteiligung der Gemeinde am Abmangel mit 90 Prozent beantragt. Der Gemeinderat stimmte dem Antrag einhellig zu.

”

„Das war eine Härteprobe. Jetzt sind wir gerüstet.“

Evelyn Quass, Vorsitzende des Vereins Naturkinder, über die letzte Wintersaison.